



LEITUNG

Medizinische Klinik mit Schwerpunkt Nephrologie und Internistische Intensivmedizin

Klinikdirektor: Prof. Dr. med. Kai-Uwe Eckardt

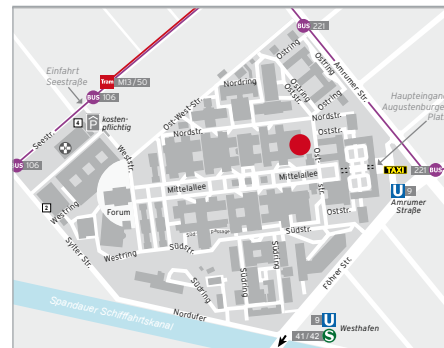
Charité - Universitätsmedizin Berlin | Campus Virchow-Klinikum
 Augustenburger Platz 1 | 13353 Berlin | Mittelallee 11

Nephrologische Ambulanz Campus Virchow-Klinikum:

Frau Dr. med. Sima Canaan-Kühl

Tel: 030 450 55 3384, 3230 | Fax: 030 450 756 5948

sima.canaan-kuehl@charite.de | nephrologie@charite.de



Campus Virchow-Klinikum

● **Nephrologische Ambulanz**

Mittelallee 11

U9 Amrumer Straße
 Bus 106, 221
 Tram M13/50

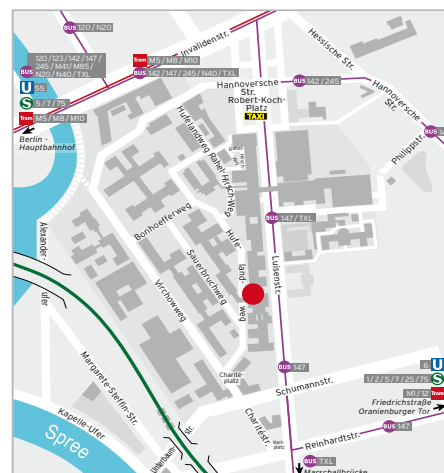
Nephrologische Ambulanz Campus Charité Mitte:

Dr. med. Jens Gaedeke

Charité - Universitätsmedizin Berlin | Campus Charité Mitte
 Charitéplatz 1 | 10117 Berlin | Luisenstraße 13

Tel: 030 450 61 4137 | Fax: 030 450 51 4922

jens.gaedeke@charite.de



Campus Charité Mitte

● **Nephrologische Ambulanz**

**Luisenstraße 13
 Hufelandweg 3**

U6, S Friedrichstraße
 Bus 147, TXL

UNSERE SPRECHZEITEN

Dr. med. Sima Canaan-Kühl
 Frau B. Mauder (Koordination)

Terminvereinbarung:

Tel: 030 450 55 3384

030 450 55 3230

Mo. Mi. Fr. 08:00 bis 14:00h

Dr. med. Jens Gaedeke

Schw. Nicole Walendowski

Terminvereinbarung:

Tel: 030 450 61 4137

Mo. - Fr. 08:00 bis 14:00h

Interdisziplinäres Management

Nephrologie (Niere)

Frau Dr. med. Sima Canaan-Kühl, Herr Dr. med. Jens Gaedeke

Kardiologie (Herz)

Frau Dr. med. Daniela Blaschke, Herr Prof. Dr. med. Wilhelm Haverkamp

Neurologie (Nerven, ZNS)

Frau PD Dr. med. Katrin Hahn

Dermatologie (Haut)

Schmerztherapie

Herr Dr. med. Thomas Fritzsche, Frau Dr. rer. nat. Claudia Denke

HNO-Klinik (Ohren)

Augenklinik

Genetik

Radiologie (Röntgenuntersuchungen)

Pädiatrie (Kinder)

Frau Dr. med. Natalie Weinhold

NEPHROLOGISCHE AMBULANZ

**Campus Virchow-Klinikum
 Campus Charité Mitte**



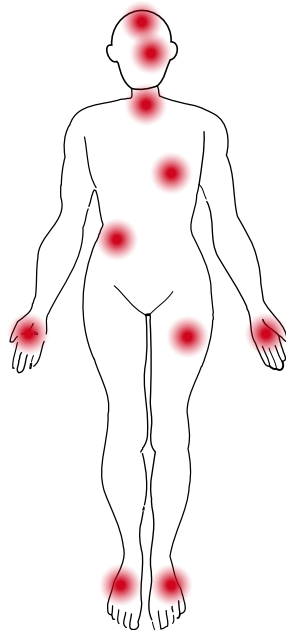
das
**Kompetenz-Zentrum
 Morbus Fabry**
 stellt sich vor



M O R B U S F A B R Y

Morbus Fabry

Morbus Fabry ist eine seltene Erbkrankheit, die häufig nicht erkannt wird und in Deutschland weniger als 2.000 Menschen betrifft. Das oft unspezifische Krankheitsbild und die vielfältigen Krankheitszeichen erfordern eine ganzheitliche Betrachtung des Patienten, eine gezielte Diagnostik und eine spezielle Therapie. Unbehandelt führt die Erkrankung oft zu Nieren- oder Herzversagen sowie Schlaganfall, so dass die Betroffenen bereits vor dem 5. Lebensjahrzehnt versterben können.



Apoplex
Schlaganfall in jungem Alter



Cornea vercitolata
Hornhautablagerung



Hypo/Anhidrose
Unfähigkeit zu Schwitzen



Unklare Linksventrikuläre Hypertrophie
Herzwandverdickung



Progrediente Niereninsuffizienz
Verslechterung der Nierenfunktion / Dialysepflicht



Angiokeratome
Rötliche Punkte auf der Haut



Akroparästhesien
Brennende Schmerzen in den Händen/Füßen

Diagnostik des Morbus Fabry

Zur Diagnosestellung müssen bei Morbus Fabry neben speziellen Blutuntersuchungen auch die beteiligten Organe wie Nieren, Herz, Haut, Gehirn und Augen überprüft werden. Manchmal sind auch feingewebliche Spezialuntersuchungen notwendig.

Welche Untersuchungen werden zur Diagnosestellung durchgeführt?

- **Blutuntersuchung**
Bestimmung der Enzymaktivität
Genotypisierung
- **Urin-Untersuchung**
Eiweißausscheidung
- **Ultraschalluntersuchung**
Nieren
Herz
- **Neurologische Untersuchung**
Neurographie
Ultraschalluntersuchung der hirnersorgenden Gefäße
- **Evtl. MRT (Magnetresonanztomogramm)-Untersuchung**
des Schädels und/oder des Herzens
- **Untersuchung der Haut**
Angiokeratome
- **Untersuchung des Auges**
Hornhaut- und Linsentrübungen

Therapie und Verlaufskontrollen

Der Morbus Fabry kann durch Infusionen und inzwischen bei einigen Patienten auch mit Tabletten behandelt werden. Für manche Patienten kann es zunächst auch ausreichen, den Erkrankungsverlauf zu beobachten. Um optimale Therapie-Ergebnisse zu erzielen, sind regelmäßige Verlaufskontrollen der betroffenen Organe (Nieren, Herz und Gehirn) notwendig.

Welche Untersuchungen finden bei den jährlichen Verlaufskontrollen statt?

- **Nieren:** Ultraschall
Eiweißausscheidung im Urin
Bestimmung der glomerulären Filtrationsrate (Nierenfunktion)
- **Herz:** EKG, Belastungs-EKG
Echokardiogramm, ggf. MRT-Herz
- **Gehirn und Nerven:** Ultraschalluntersuchung der hirnersorgenden Gefäße, ggf. MRT-Kopf
- **Labor:** Serumchemie, Blutbild,
LysoGb3 (Krankheitsmarker im Blut)

Allgemeine Hinweise zum Fabry-Zentrum

Das Fabry-Zentrum an der Charité – Universitätsmedizin Berlin, Campus Virchow-Klinikum und Campus Mitte, wurde 2004 gegründet, um die Diagnostik und Therapie der betroffenen Patienten so effektiv wie möglich zu gestalten. Mittlerweile werden über 100 Patienten regelmäßig hier betreut. Für die Diagnostik und Behandlung im Fabry-Zentrum genügt die Überweisung des Hausarztes.